



INFORMATION DER BÜRGERLISTE

**AUSGABE
02
2025**

VON DER IDEE ZUR STARKEN STIMME IM GEMEINDERAT

Im Oktober des Vorjahres wurde die GFG – Gemeinsam für unsere Gemeinde – gegründet. Aus dem Wunsch heraus, Gemeindepolitik transparenter, sachlicher und näher an den Menschen zu gestalten, trat die GFG am 26. Jänner erstmals zur Gemeinderatswahl an. Nur wenige Monate später ist klar: Dieser Schritt hat viel bewegt.

Mit 8 von 21 Mandaten im Gemeinderat wurde die GFG aus dem Stand zu einer starken Stimme. Dieses Ergebnis werten wir als deutliches Zeichen des Vertrauens und als Auftrag, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Zukunft unserer Gemeinde mitzuwirken.

Seit der Konstituierung des Gemeinderates bringen wir uns engagiert und konstruktiv in die politische Arbeit ein. Wir stellen Fragen, bringen Ideen ein, diskutieren lösungsorientiert und unterstützen Entscheidungen, die im Interesse unserer Gemeinde liegen. Der Fokus liegt dabei stets auf Sachpolitik und einem respektvollen Miteinander.

Die Arbeit im Gemeinderat – auch im Zusammenspiel mit der Koalition aus ÖVP, SPÖ und FPÖ – ist von intensiven Diskussionen geprägt. Verschiedene Sichtweisen sind ein wesentlicher Teil demokratischer Prozesse und bringen Herausforderungen mit sich. Für uns steht dabei stets im Mittelpunkt, Verantwortung zu übernehmen, Anliegen einzubringen und konsequent jene Themen zu vertreten, die wir für die Zukunft unserer Gemeinde als wichtig erachten.

Ein zentrales Anliegen der GFG ist die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. Viele Gespräche, Anregungen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung fließen direkt in unsere Arbeit ein und bestärken uns darin, offen, transparent und zugänglich zu bleiben. Zum Jahresausklang möchten wir Danke sagen – für das Vertrauen, die Unterstützung und den konstruktiven Dialog. Das erste Jahr der GFG ist ein starkes Fundament, auf dem wir weiter aufbauen.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Auch im kommenden Jahr werden wir uns mit Engagement und Verantwortungsbewusstsein für unsere Gemeinde einsetzen.

VORWORT



JOHANNES BAYER



HARALD MAYER

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das erste Jahr, in dem die GFG als Teil der Gemeindepolitik aktiv ist und als euer Sprachrohr im Gemeinderat auftritt, neigt sich zu Ende. Ein Jahr voller Herausforderungen, Veränderungen und wichtiger Schritte nach vorne. Genau dafür habe ich die GFG gegründet: Es war mir persönlich ein großes Anliegen, neue Impulse für unsere Gemeinde zu setzen und die politische Ausrichtung stärker an den Wünschen und Interessen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten.

Ich glaube, dass uns dies bisher gut gelungen ist. Wir haben bereits vieles auf den Weg gebracht, und allein die Tatsache, dass ihr uns bei der Gemeinderatswahl so gestärkt habt, hat bei den anderen Fraktionen ein Umdenken ausgelöst. Heute merkt man deutlich, dass unterschiedliche Sichtweisen zu besseren Entscheidungen führen. GFG wirkt und darauf können wir gemeinsam stolz sein.

Besonders wichtig ist mir auch, dass wir den direkten Austausch mit euch weiterhin leben. Viele der Projekte und Anliegen, die wir im Gemeinderat einbringen, entstehen aus persönlichen Gesprächen, Hinweisen und Beobachtungen aus der Bevölkerung. Diese Nähe zur Realität vor Ort macht unsere Arbeit authentisch und stärkt das Vertrauen in politische Entscheidungen. Wir wollen eine Gemeinde gestalten, in der jede Stimme zählt und sich jede und jeder einbringen kann – denn nur gemeinsam können wir Großebersdorf weiter nach vorne bringen.

Natürlich sind die Besprechungen und Gemeinderatssitzungen heute lebhafter und intensiver als früher. Die Koalitionsparteien ÖVP, SPÖ und FPÖ mussten sich erst daran gewöhnen, dass es nicht mehr nur ein standardisiertes „Aufzeigen“ gibt, sondern jemanden, der bereit ist, Anliegen wenn notwendig auch mit Nachdruck zu diskutieren. Doch gerade diese Vielfalt an Meinungen und die offene Debatte sind ein Gewinn für unsere gesamte Gemeinde.

Ja, es gibt nach wie vor Stimmen, die im Hintergrund versuchen, Meinungen zu beeinflussen. Doch ich bemerke zunehmend, dass immer weniger Menschen solchen Schattenmeldungen Gehör schenken. Unsere Marktgemeinde findet Schritt für Schritt zu einer eigenen, selbstbewussten Haltung und genau dazu möchte ich euch ermutigen: Schaut hin, stellt Fragen, bildet euch eure eigene Meinung.

Zum Abschluss möchte ich mich von Herzen für eure Unterstützung, die vielen guten Gespräche, eure Ideen und das Vertrauen bedanken. Ihr seid der Antrieb, der diese Arbeit möglich macht.

Ich wünsche euch frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen,

Johannes Bayer

Geschäftsführender Gemeinderat GFG

unsere Bürgerliste wurde mit acht von einundzwanzig Mandaten in den Gemeinderat gewählt. Dieses Ergebnis ist ein klarer Auftrag, für Transparenz, Fairness und ein starkes Miteinander einzutreten – und genau daran arbeiten wir mit großem Engagement.

Wie viele von Ihnen wissen, zeigt sich dieses Miteinander in der täglichen Praxis jedoch oft anders, als es nach außen vermittelt wird. Seit Beginn der Legislaturperiode erleben wir, dass unsere Anträge und Ideen von den übrigen Fraktionen nahezu automatisch abgelehnt werden, während SPÖ und FPÖ kaum eigene Vorschläge einbringen. Dadurch entsteht der Eindruck, dass manche Kräfte weniger an konstruktiver Sachpolitik interessiert sind, sondern vielmehr daran, unsere Initiativen geschlossen zu blockieren. Gleichzeitig erklärt der Bürgermeister laufend seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit – in der tatsächlichen Praxis bedeutet dies jedoch meist eine Rückkehr zu alten Strukturen, in denen Vorschläge vor allem dann begrüßt werden, wenn sie aus den eigenen Reihen stammen. Ein echtes Miteinander entsteht aber nur durch Respekt vor unterschiedlichen Sichtweisen und durch den Willen, gemeinsame Lösungen zu finden.

In diesem Zusammenhang ist eine ehrliche, vollständige und transparente Information besonders wichtig. Wir bemühen uns, Sie offen über unsere Arbeit, unsere Anträge und die

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Entscheidungen im Gemeinderat zu informieren. Leider erleben wir auf der Gegenseite immer wieder persönliche Angriffe und einseitige Darstellungen, die anschließend so gedreht werden, als würden wir selbst angreifen. Das trägt weder zu konstruktiver Zusammenarbeit noch zu einem vertrauensvollen Miteinander bei.

Deshalb laden wir Sie herzlich ein: Informieren Sie sich in dieser Aussendung, bei unseren zahlreichen Veranstaltungen oder in Gesprächen auf offener Straße über jene Punkte, die wir bereit eingebracht haben, noch einbringen werden und an denen wir mit viel Einsatz und Überzeugung arbeiten. Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind uns dabei ein wichtiger Kompass.

Eines können wir Ihnen versichern: Wir bleiben dran. Wir vertreten weiterhin die Werte, für die Sie uns gewählt haben. Wir lassen uns nicht entmutigen, nicht einschüchtern und nicht zum Schweigen bringen. Transparenz, Fairness und verantwortungsvolle Gemeindepolitik – dafür stehen wir auch künftig mit voller Überzeugung ein.

Gemeinsam schaffen wir eine Gemeinde, in der Entscheidungen nachvollziehbar, respektvoll und im Sinne aller getroffen werden.

Harald Mayer

Obmann des überparteilichen Vereins zur Förderung der Demokratie in Großebersdorf



AUS DEM GEMEINDERAT ES HAT SICH VIEL GETAN

UMWIDMUNG IN DER BACHGASSE: EIN HÖCHST SELSAMER RÜCKZIEHER!

Die Gemeinderatssitzung vom 23. 10. 2025 hatte es wirklich in sich! Unter einem scheinbar unspektakulären Tagesordnungspunkt entwickelte sich eine Diskussion, die viele Fragen aufwarf, aber nur sehr wenig Antworten lieferte. Bei der Umwidmung von Grundstücken sollte auf einen

Bauzwang verzichtet werden, auf Nachfrage wem die Grundstücke gehörten, wurde der Tagesordnungspunkt prompt von der Agenda gestrichen.

Was ist passiert?

Grundsätzlich gilt nach § 17 des NÖ Raumordnungsgesetzes (NÖ ROG), dass bei der Erstwidmung von Bauland, durch geeignete Maßnahmen, wie insbe-

NACH §17 NÖ RAUMORDNUNGSGESETZ

sondere durch Festlegung einer Befristung (Bauzwang) oder durch Abschluss von Verträgen eine rasche Bebauung durch Hauptgebäude sicherzustellen ist. Weiters heißt es, dass wenn es zu Umwidmungen zwischen Baulandwidmungsarten kommt (so zum Beispiel von „Bauland Agrar“ zu „Bauland Wohnen“) so darf man von einer Mobilisierungsmaßnahme (zB Bauzwang) abssehen.

Im vorliegenden Fall liegt bei dem betreffenden Gebiet „Bauland Agrar“ vor. Dieses wurde, wie auch § 17 NÖ ROG beschreibt, ursprünglich nicht mit einem Bauzwang belegt. Da es jetzt zu einer Umwidmung zu „Bauland Wohnen“ kommen soll, kann man an dieser Stelle einen Bauzwang verhängen. Würde man keinen Bauzwang verhängen, so würde man sich für eine Ausnahmeregelung entscheiden.

Was ist das Ziel und welche Maxime vertreten wir?

Grundsätzlich sieht § 17 NÖ ROG sehr wohl vor, dass man baulandmobilisierende Maßnahmen bei Neu- bzw. Umwidmungen von Bauland ergreifen soll. Dies scheint nicht nur sinnvoll, sondern auch verantwortungsvoll und generationengerecht. Bauland soll nicht jahrelang brachliegen und womöglich zu Spekulationszwecken gehalten werden, wenn gleichzeitig junge Familien verzweifelt nach freien Grundstücken suchen.

Wenn sich schon die Gelegenheit auftut und Grundstücke umgewidmet werden, so sollten sie, wenn möglich auch mit einem Bauzwang belegt werden.

Wie ging es im Gemeinderat weiter?

Die ÖVP brachte die Umwidmung der Grundstücke in der Bachgasse von „Bauland Agrar“ auf „Bauland Wohnen“ ein, allerdings ohne Bauzwang. Ja, das Land Niederösterreich hat eine Ausnahmeregelung geschaffen, aber eine Ausnahme ist eben eine Ausnahme. Warum soll sie hier angewendet werden? Auf Nachfrage, wem die betreffenden Grundstücke gehören, folgte erstmal Ratlosigkeit in den Reihen der ÖVP sowie deren dazugehörigen Überresten von ehemaligen Oppositionsparteien.

Der Bürgermeister ließ zwar Grundbucheintragungen anfordern, doch als die Unterlagen vorlagen, hieß es plötzlich, sie dürften „aus datenschutzrechtlichen Gründen“ nicht genannt werden.

Interessant ist, dass in anderen Fällen sehr wohl offen über Grundstückseigentümer gesprochen wurde. Warum also diesmal nicht?

Eine unerwartete Sitzungsunterbrechung

Kaum war die Eigentumsfrage im Raum, passierte etwas, das im Gemeinderat nicht alle Tage vorkommt. Der Bürgermeister unterbrach die Sitzung für Beratungen.

Nach einigen Minuten kehrte er zurück und ließ überraschend abstimmen, dass der Tagesordnungspunkt von der Sitzung genommen werden sollte. Eine Begründung für diese plötzliche Entscheidung ließ auf sich warten.

Das alles ist in höchstem Maße ungewöhnlich und gerade deshalb braucht es Transparenz. Unsere Aufgabe als Opposition ist es, hinzusehen, nachzufragen und aufzuklären, damit Entscheidungen nachvollziehbar und fair bleiben. Die entsprechende Tonaufzeichnung samt Zeitstempel finden Sie auf unserem Youtube Kanal. Wir hoffen, dass auch bald die versprochene Videoübertragung die nötige Zustimmung im Gemeinderat findet.

Wir bleiben natürlich für Sie an der Sache dran. Für eine Gemeinde, in der gleiche Regeln für alle gelten.

Haben Sie ein Anliegen an unsere Gemeinderäte?

Schreiben Sie uns an team@gfg.jetzt oder sprechen Sie uns gerne persönlich an!



SUBVENTION AN DEN SPORTVEREIN FAKten STATT FPÖ-FIKTION

Eine weitere Kuriosität der Gemeinderatssitzung vom 23.10.2025 brachte eine Situation die selten vorkommt, aber rechtlich vollkommen klar geregelt ist. Umso erstaunlicher ist es, wie die FPÖ im Nachgang versucht, diese Vorgänge umzudeuten. Höchste Zeit, die Fakten auf den Tisch zu legen!

Ein Tagesordnungspunkt der GR-Sitzung war eine Subvention an den Sportverein. So weit, so gut. Das Problem in diesem Fall war, dass unter anderen der Bürgermeister und der Vizebürgermeister in dieser Angelegenheit befangen waren und somit niemand den Vorsitz übernehmen konnte.

In solchen Fällen schreibt die NÖ Gemeindeordnung eindeutig vor, dass per Verordnung im Falle der Verhinderung des Bürgermeisters und des Vizebürgermeister zumindest ein Vertreter 5 Tage im Vorhinein mittels Aushang bestimmt werden muss. Dies ist im Falle der Sitzung vom 23.10.2025 nicht passiert. Ohne genannte Verordnung konnte somit keiner den Vorsitz übernehmen und somit konnte in dieser Sitzung nicht über den betreffenden Punkt abgestimmt werden. Der Tagesordnungspunkt wurde daraufhin von der Tagesordnung genommen und in die nächste Gemeinderatssitzung verschoben.

Im Gemeinderat still aber bei Fake News hoch im Kurs

Erstaunlich erscheint, dass sich die im Gemeinderat sonst so stille FPÖ in ihrer Parteizeitung mit dem Thema „auseinandersetzen“ und offenbar ein anderes Verständnis an den Tag legten. Im FPÖ-Blatt wird

behauptet, dass die Mandatare der GFG etwas gegen den Vorsitz von Johann Loicht gehabt hätten. Dies ist schlichtweg falsch! Die GFG hat per se gegen niemanden etwas, wir haben nur einen Blick in die NÖ Gemeindeordnung gewagt. Diese gibt einen solchen Vorsitz in diesem Fall nicht her. Weiters versucht die FPÖ für Verwirrung zu sorgen und schreibt „Schade für den Sportverein!!!“. Diese Aussage suggeriert, dass die Subvention grundsätzlich gestrichen wurde. Fakt ist, dass in der nächsten Gemeinderatssitzung darüber abgestimmt werden wird.

Mit der neuen Verordnung kommt die Rechtssicherheit

Im Nachgang an die Gemeinderatssitzung hat der Bürgermeister die von uns angesprochene und notwendige Verordnung erlassen. Somit ist gewährleistet, dass in Zukunft der Vorsitz in solchen Fällen klar definiert ist. Interessant ist, dass sich unter den Namen der in Zukunft vertretungsbefugten Personen nicht der Name von Johann Loicht findet. An dieser Stelle müssen wir leider sagen „Schade für die FPÖ!“.

KOSTENBETEILIGUNG AM C-FÜHRERSCHEIN FÜR FEUERWEHR MITGLIEDER

Seitens der Feuerwehr wurde ein Ansuchen zur finanziellen Unterstützung bei der



Führerscheinausbildung für Feuerwehrmitglieder eingebracht. Hintergrund ist, dass immer weniger Mitglieder über einen LKW-Führerschein verfügen, da dieser **privat kaum benötigt wird** und zusätzliche Kosten verursacht. Dadurch könnte die Einsatz- und Fahrbereitschaft der Feuerwehr langfristig beeinträchtigt werden.

Aus diesem Grund haben **wir eine 100%ige Kostenübernahme** der Führerscheinkosten für aktive Mitglieder befürwortet. Die Koalition aus **ÖVP, SPÖ und FPÖ sprach sich für eine 50%ige** Unterstützung aus.

Wir werden weiterhin konstruktive Gespräche führen, um eine Lösung zu finden, die dieser Problematik gerecht wird und für alle Seiten tragbar ist.

REDUZIERUNG DER BEZÜGE DER MANDATARE

Um mit den Worten der ÖVP zu beginnen: Wir finden es besonders kurios, dass ein Antrag, der bereits zum zweiten Mal eingebracht wurde, noch immer nicht verstanden wurde oder vielleicht bewusst anders dargestellt wird, um eigene Kürzungen zu vermeiden. **Unser Antrag lautete klar: „Reduzierung der Bezüge, um die Mehrkosten durch die übermäßige politische Postenbesetzung zu kompensieren.“**

Es ging dabei **nie** um die Bezüge einzelner Personen, sondern immer um die **Gesamtsumme**, die durch die aktuelle Koalition verursacht wird. Durch ihre Entscheidungen haben wir heute zwei Ortsvorsteher, die in dieser Form nicht notwendig sind. In Großebersdorf haben wir einen Bürgermeister, in Manhartsbrunn einen Vizebürgermeister und zusätzlich jeweils einen Ortsvorsteher. Das ergibt keinen Sinn, insbesondere bei Bezügen von rund **700 € brutto pro Monat**.

Wir möchten diese Bezüge reduzieren, damit die finanziellen Auswirkungen der zusätzlichen Funktionen von den Mandataren selbst getragen werden und **nicht von der Allgemeinheit**.

Wir werden an diesem Thema weiter dranbleiben und eure Interessen konsequent vertreten.

JUGEND PARTNERGEMEINDE

Im September wurde unsere Gemeinde als Jugendpartnergemeinde 2025–2027 ausgezeichnet. Für uns ist klar: Die Jugend gehört mitten ins Gemeindeleben. Ihre Ideen, ihre Energie und ihre Kreativität bereichern unsere Zukunft. Genau das wollen wir auch in den kommenden Jahren stärken und unterstützen.



KOMMENTAR VON UNSEREM JUGENDGEMEINDERAT MATHIAS MAYER

„Als Jugendgemeinderat freut es mich riesig, dass wir die Auszeichnung als Jugend-Partnergemeinde erhalten haben. Das ist nicht nur ein Titel, sondern eine echte Chance, mit Förderungen und kreativen Projekten unsere Jugendarbeit vor Ort voranzubringen. Wie ich im Gemeinderat schon gesagt habe, können wir damit zum Beispiel Jugendräume modernisieren oder regelmäßige Jugendforen veranstalten, bei denen die Jugendlichen selbst Themen und Ideen einbringen können. So schaffen wir ein Umfeld, in dem junge Menschen aktiv mitgestalten können. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch all das umzusetzen!“



BERICHT ZUR BEANTWORTUNG unserer schriftlichen Anfrage gemäß § 22 Abs. 1 der NÖ Gemeindeordnung 1973 an Bürgermeister Stefan Haindl.

BÜRGERMEISTER HAINDL: „DER HERR IM HAUS BIN ICH...“

Vor der Gemeinderatssitzung vom 23. Oktober 2025 nutzten die acht GFG-Vertreter ihr demokratisches Recht, eine Anfrage an ÖVP-Bürgermeister Stefan Haindl zu richten. Dabei wollten wir unter anderem wissen, warum in der offiziellen Gemeindezeitung vornehmlich der Bürgermeister und seine politischen Unterstützer abgebildet werden. Wie es um die Kosten des kurzen Radweges in Richtung Fußballplatz steht. Nach welchen Kriterien die Räumlichkeiten des Gemeindeamtes genutzt werden können. Und ob es konkrete Aufgabenbereiche für die teuren Ortsvorsteher sowie eine Geschäftsordnung für Gemeinderäte gäbe.

Nach dem offiziellen Teil der Oktober-Sitzung antwortete Stefan Haindl mit einem offenbar vorbereiteten Monolog, ließ jedoch keine Diskussion darüber zu. Dabei kam ein etwas seltsames Amtsverständnis zutage. Er habe den Eindruck, dass die Opposition den ÖVP-Bürgermeister testen wolle - dies sei legitim und gehöre zur demokratischen Kultur. Doch er wolle ein für alle Mal klarstellen: „Ich habe keine Hintermänner. Es gibt keine.“ Auch über die Vergangenheit solle aus seiner Sicht nicht mehr gesprochen werden: „[...] dieses Zurückschauen - ich halte das nicht mehr aus!“

Als GFG machen wir nachfolgend die wesentlichen Punkte transparent:

1. POLITISCHE NEUTRALITÄT DER GEMEINDEZEITUNG

In der offiziellen Gemeindezeitung, die aus Steuermitteln aller Bürgerinnen und Bürger bezahlt wird, werden permanent ÖVP-Mandatare abgebildet.

Auf Nachfrage meinte Stefan Haindl nun: „Die Gemeindezeitung ist eine Zeitung des Bürgermeisters.“ Aus Gründen der politischen Neutralität sollen keine Beiträge von politischen Gruppen in diese Publikation aufgenommen werden. Wie das zusammenpasst, erschließt sich aus Sicht der GFG nicht.

2. RADWEG ENTLANG DER WIENER STRASSE

Die Gesamtkosten für den Radweg entlang der Wiener Straße in Richtung Großbebersdorfer Fußballplatz sind leider noch immer nicht bekannt. Auch das Thema der Begründung wird vom Bürgermeister erneut überdacht und – so seine Aussage in der Beantwortung – in einer der kommenden Gemeinderatssitzung eingebracht. Die Fertigstellung soll nun im Frühjahr 2026 erfolgen.

Als GFG möchten wir nicht darauf wetten – doch es sieht danach aus, dass die ursprünglich veranschlagten 120.000 Euro nicht eingehalten werden können. Diese Summe war in einem Gemeinderatsbeschluss vom 8.11.2021 genannt worden. Damals regierte die ÖVP noch mit absoluter Mehrheit.

3. MIETVERHÄLTNISSE IM GEMEINDEAMT

Des Öfteren wurde der Gemeindesaal bereits von politischen Fraktionen und gewissen Vereinen genutzt. Zuletzt sogar von Wohnbauträgern. Und zwar kostenfrei. Und das, so Stefan Haindl, solle auch so bleiben. Wörtlich sagte der Bürgermeister am Beginn seiner Fragebeantwortung zur Raummiete des Gemeindesaales im Gemeindeamt: „Auch wenn's manche nicht glauben wollen: Der Herr da im Haus bin ich. Das ist mein Amt. Meine Verwaltung.“

Als GFG möchten wir daran erinnern, dass Gemeindeamt und Verwaltung von den Steuergeldern aller Bürgerinnen und Bürger bezahlt werden. Insofern gilt auch gleiches Recht für alle. Auch wenn sich der Bürgermeister selbst zum „Hausmeister“ ernannt hat.

4. AUFGABEN UND LEISTUNGEN DER NEUEN ORTSVORSTEHER

Auf unsere Frage, welche konkreten Aufgabenbereiche die Ortsvorsteher für den Bürgermeister übernehmen würden, haben wir leider keine Antwort erhalten. Angesichts der anfallenden Kosten – immerhin über

33.000 Euro pro Jahr – würden die Bürgerinnen und Bürger wohl auch gerne wissen, was der Bürgermeister mit dieser kostspieligen Übung bezieht.

Stefan Haindl erklärte bloß, die Ortsvorsteher unterstünden dem Bürgermeister: „Ich weiß, für was ich meine Ortsvorsteher hab, ich weiß, dass sie rennen, ich weiß, dass sie mich anrufen, öfter als ich will und ich weiß, dass sie was tun.“

Als GFG wünschen wir uns mehr Engagement: Das Feedback aus der Bevölkerung ist jedenfalls wenig zufriedenstellend.

5. BESTELLUNG VON VORSTÄNDEN IN DER GEMEINDE

Zu seiner eigenen Entlastung hätte der Bürgermeister die Möglichkeit, seinen Vorstandsmitgliedern gewisse Wirkungsbereiche (z. B. Bauwesen, Finanzwirtschaft, Agrarwesen etc.) zuzuteilen. Die Vorstände können dann Aufgaben für den Bürgermeister erledigen – unter seiner Weisung.

Als GFG fällt uns auf: Die Nicht-Bestellung führt lediglich dazu, dass sich beim Bürgermeister noch mehr „ToDos“ anhäufen und die geschäftsführenden Gemeinderäte für weniger Leistung gleich hoch entschädigt werden.

6. ENTSENDUNG VON ZUHÖRERN IN AUSSCHÜSSE

Gemeinderäte sollten aus rechtlicher Sicht die Möglichkeit haben, als Zuhörer auch an jenen Sitzungen von Ausschüssen teilzunehmen, denen sie nicht offiziell angehören. Zuletzt wurden Zuhörer aus den Ausschüssen hinausgewiesen. Bürgermeister Haindl erklärte nun dazu: Die Sinnhaftigkeit der Entsendung eines Zuhörers in einen Ausschuss erschließe sich ihm nicht.

Als GFG fällt uns auf: Das mag schon sein, war jedoch keine Antwort auf unsere Frage. Gerade gewählte Gemeinderäte sollten sich als Zuhörer von allen Vorgängen in der Gemeinde ein Bild machen dürfen.

7. GESCHÄFTSORDNUNG DES GEMEINDERATS

Die GFG fragte den Bürgermeister, ob es derzeit eine gültige Geschäftsordnung für den Gemeinderat gebe.

Stefan Haindl's vielsagende Antwort: „Nein, es gibt keine eigene Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Marktgemeinde Großbebersdorf. Für uns gilt die aktuelle Niederösterreichische Gemeindeordnung, die haben wir ja eh heute gemerkt, ist eh nicht so einfach zu verstehen manchmal und diese ist auch die Grundlage für unsere Arbeit im Gemeindeamt.“

8. KINDERGARTEN- UND VOLKSSCHULKAPAZITÄTEN

Die GFG wollte vom Bürgermeister wissen, wie es um die Planung der Kindergarten- und Volksschulkapazitäten bestellt ist. Immerhin befindet sich derzeit in Großbebersdorf ein großes Wohnbauprojekt in Bau. Haindl erklärte: „Eine realistische Einschätzung, wie viele zusätzliche Kindergartenplätze oder Volksschulplätze nach den Wohnbauprojekten wirklich benötigt werden, kann euch ich nicht geben. Kann ich nicht.“

Als GFG finden wir diese Aussage bedenklich. Angesichts der derzeit in Bau befindlichen Wohnanlagen sollten wir nicht planlos in die Zukunft gehen. Es wurde keine (pädagogische) Infrastrukturfolgeabschätzung gemacht und die mittel- und langfristigen Entwicklungen für unsere Gemeinde nicht berücksichtigt.

ZUSÄTZLICHE ANFRAGE AN VIZEBÜRGERMEISTER KNIE UND ORTSVORSTEHER LOICHT

Betreff: Abstimmungsverhalten zur Salzstraße
Abschließend ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, auch die GFG-Anfragen an Vizebürgermeister Robert Knie (SPÖ) und Ortsvorsteher Johann Loicht (FPÖ) zu beantworten. Dabei ging es um deren Abstimmungsverhalten zum Großbauprojekt Salzstraße.

Offenbar haben beide Herren eine Aussage des Bürgermeister bereits vor längerer Zeit verinnerlicht: „Der Herr im Haus bin ich...“

Die komplette Anfrage zum Nachlesen findet Ihr auf unserer Website unter Downloads.



WWW.GFG.JETZT



STATUS DER ANTRÄGE ENERGIEGEMEINSCHAFT UND KLÄRANLAGE

Ich möchte Sie über den aktuellen Stand der Themen Optimierung der Kläranlage Großebersdorf sowie Schaffung einer Energiegemeinschaft für die Bürger der Marktgemeinde Großebersdorf informieren.

Am 23. Oktober 2025 haben wir im Gemeinderat den Antrag eingebracht, die Kläranlage biologisch zu optimieren.

Eine Optimierung hätte folgende Vorteile gebracht:

- Erhöhung der Effizienz
- Reduktion des Stromverbrauchs
- Verringerung der Geruchsbelastung
- Eine mögliche Konsenserhöhung und dadurch Vermeidung von Ausbaukosten in Millionenhöhe

Mit dem Gemeinderatsbeschluss wäre es zur Beauftragung der Firma VTA für einen zweimonatigen Probebetrieb gekommen. Dieser hätte 3.080 € exkl. USt ausgemacht. Anhand der Laborwerte hätte man erkennen können, ob die notwendigen biologischen Kapazitäten geschaffen werden können.

Der Antrag wurde jedoch abgelehnt, mit der Begründung, dass kein biologisches Problem bestehe und die Überbelastung nur während der Weinlese (2–3 Monate pro Jahr) auftrete. Weiters wurde in den Raum gestellt, dass der Unterbau der Kläranlage auf eine mögliche Sanierung geprüft werden sollte. Uns wurde jedoch ein Termin mit dem Ziviltechnikerbüro Kraner zugesichert, um den tatsächlichen Bedarf zu besprechen. Dieser Termin hat auch stattgefunden. Vorab erhielten wir eine umfangreiche Studie (vom 07.07.2020) der Fir-

ma DI Kraner ZT GmbH. In dieser Studie wurden die Fremduntersuchungen (Analysen von Abwasser- oder Prozessproben, die nicht im eigenen Labor der Kläranlage durchgeführt werden, sondern von externen, unabhängigen Stellen, z. B. akkreditierten Fachlaboren, Prüfinstituten oder Gutachtern, übernommen werden) der Jahre 2015–2018 analysiert.

Im Gespräch mit der Firma DI Kraner ZT GmbH konnte im Bezug auf mögliche Schäden im Unterbau geklärt werden, dass sich die Kläranlage derzeit in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet und keine baulichen Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind.

Zusammenfassend möchte ich die wichtigsten Erkenntnisse aus der Studie und unserer Besprechung hervorheben:

- Konsenzenehmigung der Kläranlage: 4.350 EW
- Tatsächliche Belastung 2014–2018: durchschnittlich 101 %, Spitzen bis 122 %
- Die Problematik der Überlastung besteht also seit Jahren, nicht erst aktuell.
- Ein technischer Optimierungsbedarf besteht lediglich bei der ersten Reinigungsstufe: Dort könnte ein neuer Rechen angeschafft werden, um noch kleinere Fremdstoffe aus dem Abwasser zu filtern.
- Ein Ausbauprojekt wurde bereits damals mit Kosten in Millionenhöhe beziffert.
- Auffällig hohe durchschnittliche organische Belastungswerte, die auf gewerbliche Einleiter zurückzuführen sind.

Wir haben daher beschlossen:

- **Monitoring:** In nächster Zeit werden häufiger Messungen der organischen Belastungen durchgeführt und dem Gemeindevorstand vorgelegt.

- **Gespräche mit Gewerbebetrieben:** Der Bürgermeister wird mit den Einleitern sprechen und prüfen, wo die hohen organischen Frachten entstehen.
- **Überprüfung der Einleiterverträge** und der deklarierten Einleitmengen.

Ein weiterer Antrag, den wir in derselben Gemeinderatssitzung eingebracht haben, betraf die Gründung einer Energiegemeinschaft für die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Großebersdorf. Ziel dieses Vorhabens war es, unsere Gemeinde energiekrisensicher zu machen und für die kommenden Herausforderungen der Energiewende bestens aufzustellen.

Mit einer Energiegemeinschaft wollten wir:

- die regionale Wertschöpfung stärken,
- die Energiepreise langfristig stabilisieren,
- einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Der Antrag sah vor, dass der Gemeinderat beschließt, gemeinsam mit der Ökoenergie eine Energiegemeinschaft zu gründen und die weitere Ausarbeitung dem Ausschuss für Umwelt und Transparenz zu übertragen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

Am 13. November dieses Jahres fand in Wolkersdorf eine Informationsveranstaltung der Sonnen-Wind EEG statt. An der Veranstaltung nahmen der Bürgermeister Stefan Haindl, der GF GR Stefan Rohm und ich teil. Dabei wurde erneut deutlich, wie wichtig Energiegemeinschaften für unsere Gemeinde sind und dass sie einen wichtigen Schritt in Richtung energiekrisensicherer Zukunft darstellen.

Aus diesem Grund planen wir als Gemeinde auch in unserer Marktgemeinde eine eigene Informationsveranstaltung. Voraussichtlich wird diese im ersten Quartal 2026 im Kultursaal Eibesbrunn stattfinden. Dort haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich umfassend über das Thema zu informieren.

Für mich stellt dies einen wichtigen Auftakt in Richtung bezahlbarer und stabiler Energie dar, wobei auch künftig noch Optimierungsmöglichkeiten bestehen.

Wir selbst werden der Energiegemeinschaft beitreten und aktiv daran mitarbeiten, die Energiezukunft unserer Gemeinde gemeinsam zu gestalten.

Geschäftsführender Gemeinderat Michael Bernard

KOSTENLOSE ÖFFIS SCHNUPPERTICKET FÜR ALLE GEMEINDEBÜRGER

Seit 1. Dezember 2025 bietet die Marktgemeinde Großebersdorf allen Bürgerinnen und Bürgern mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde eine praktische Möglichkeit, Bus und Bahn unverbindlich auszuprobieren. Mit dem kostenlosen VOR Klima-Ticket Metropolregion kann man einen ganzen Tag lang bequem und flexibel durch Wien, Niederösterreich und das Burgenland reisen. Das Angebot richtet sich an alle, die nachhaltige Mobilität kennenlernen möchten, egal ob für den Arbeitsweg, den Stadtbesuch oder einen spontanen Ausflug. Die Handhabung ist denkbar einfach: Das Schnupperticket kann online oder telefonisch reserviert und anschließend im Gemeindeamt abgeholt werden. Die Initiative soll zeigen, wie komfortabel und alltagstauglich öffentliche Verkehrsmittel sein können und lädt dazu ein, neue Wege auszuprobieren.

Steig um, probier's aus! Nachhaltige Mobilität war noch nie so einfach!

Schnupperticket
Großebersdorf



Bus & Bahn checken?
Ganz einfach mit dem **Schnupperticket**

Jetzt bei der Gemeinde ausborgen!

Wer kann sich das Ticket ausborgen?
Alle Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in Großebersdorf

Wohin kann ich mit dem Ticket fahren?
Das VOR KlimaTicket Metropolregion gilt in ganz Niederösterreich, Wien und Burgenland.

Wie komme ich zu dem Schnupperticket?
Nach Reservierung online über www.schnupperticket.at oder telefonisch (02245 2714-11) kann das Ticket am Gemeindeamt kostenlos für einzelne Tage ausgeborgt werden.





LIVE-ÜBERTRAGUNG
UND AUFZEICHNUNG
DER GEMEINDERATSSITZUNGEN

VIDEOAUFZEICHNUNG UND ÜBERTRAGUNG VON GEMEINDERATSSITZUNGEN: EIN VERBOT, DAS SICH ZUM DAUERZUSTAND ENTWICKELT HAT!

Wie sich das Wetter in einem Monat entwickeln wird, oder ob es am 24. Dezember schneit, ist fast unmöglich genau vorherzusagen. Eines an der Zukunft scheint jedoch wie ein Naturgesetz und exakt vorhersehbar:

Am Beginn einer Gemeinderatssitzung in Großberndorf kommt ein Dringlichkeitsantrag der ÖVP, mit dem die Bildaufzeichnung der Sitzung verboten wird. Es hat sich im Gemeinderat schon fast als langjährige Tradition etabliert.

Nachdem bereits in der vergangenen Periode versucht wurde, die Bildaufzeichnung zu ermöglichen, ist es uns als GFG ein enormes Anliegen, diesen Traum endlich wahr zu machen! Wir setzen uns mit voller Überzeugung dafür ein, dass Gemeinderatssitzungen auch jenen Menschen zugänglich gemacht werden, die aus gesundheitlichen, beruflichen oder familiären Gründen nicht anwesend sein können.

In unzähligen Gemeinden in Niederösterreich ist das längst gelebte Praxis! Videoaufzeichnungen der Gemeinderatssitzungen, bequem online abrufbar, offen

und transparent für alle. Während andernorts Live-streams selbstverständlich sind, hängen wir weiterhin in einem Zustand fest, in dem Bürgerinnen und Bürger keine Möglichkeit haben, Debatten, Entscheidungen und Abläufe in voller Länge Online nachzuvollziehen, obwohl moderne Technik dies längst möglich macht.

Wenn Videos verboten werden, bleibt nur der Ton.

Nachdem zum wiederholten Male die Videoaufnahmen verboten wurden, blieb uns gar nichts anderes übrig, als wenigstens die Tonaufnahme zu veröffentlichen. Natürlich wissen wir, dass ein Tonmitschnitt keine Videoaufzeichnung ersetzen kann, schließlich sagen einige Gesichtsausdrücke mancher Mandatare mehr als tausend Worte. Dennoch ist es besser als völlige Intransparenz. Am besten Sie machen sich selbst ein Bild von der letzten Gemeinderatssitzung und hören rein. Wir haben die gesamte Sitzung als Tonspur mit übersichtlichen Zeitstempeln versehen. Glauben Sie uns, es wird sich lohnen!



[WWW.YOUTUBE.COM/@
BUERGERLISTE_GFG](https://www.youtube.com/@BUERGERLISTE_GFG)



Wie geht es nun weiter?

Nachdem nun schon über Jahre immer wieder die Bildaufzeichnung verboten wurde und wir auch in dieser Periode nach mehrmaligen Nachfragen immer noch keine Begründung für ein solches Vorgehen bekommen haben, werden wir den nächsten Schritt gehen und bei der Behörde eine Aufsichtsbeschwerde einreichen. Denn eines ist klar, das wiederholte, grundlose Verbieten von Bildaufzeichnung während einer Gemeinderatssitzung ist rechtswidrig!

Transparenz ist kein Luxus, sondern ein demokratisches Grundprinzip! Dafür treten wir ein und so wollen wir auch den Zugang zu Gemeinderatssitzungen auf allen Ebenen. Wir müssen und wollen uns nicht verstecken! Jeder soll sich selbst ein Bild machen können und nicht auf Protokolle, Zeitungen und Mundpropaganda angewiesen sein. Wir hoffen, dass wir Ihnen dies bald ermöglichen können und dass auch die letzten Mandatar-Dinosaurier ihre Blockadehaltung aufgeben.

ANSCHAFFUNG EINES AUTOMATEN FÜR DIE MÜLLSÄCKE - ABGELEHNT

Wir haben einen Antrag für die Anschaffung eines Automaten zur Ausgabe von Müllsäcken eingebracht.

Wer kennt es nicht: Man ist am Wochenende zu Hause, hat Gäste eingeladen oder möchte einfach etwas erleben und bemerkt plötzlich, dass keine Müllsäcke bzw. Gelben Säcke mehr vorhanden sind. Das Gemeindeamt ist natürlich geschlossen, und oft ist es unter der Woche schwierig, die Öffnungszeiten wahrzunehmen.

Um dieses Problem in Zukunft zu vermeiden und eine 24/7-Fähigkeit sicherzustellen, haben wir uns für diesen Antrag entschieden. Solche Automaten werden bereits erfolgreich in vielen anderen Gemeinden eingesetzt und erleichtern den Bürgerinnen und Bürgern den Alltag spürbar. Leider wurde der Antrag von ÖVP, SPÖ und FPÖ abgelehnt.

FESTLBUS

Ab nächstem Jahr dürfen wir uns in unserer Gemeinde über ein Angebot freuen, das vor allem Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Ausgehen erleichtert: Der Festlbus Weinviertel-Ost kommt!

Damit wird das Feiern in der Region nicht nur einfacher, sondern vor allem sicherer, günstiger und entspannter.

Der Festlbus bringt die Menschen aus den teilnehmenden Gemeinden zu Festen, Bällen, Events und Konzerten im Weinviertel – und wieder sicher nach Hause. Gerade abends, wenn Bus und Bahn nicht mehr fahren und man nicht selbst fahren möchte, ist das eine perfekte Lösung.

Warum sich viele schon darauf freuen:

- **Günstig** – die Fahrt kostet nur wenige Euro.
- **Sicher** nach Hause kommen – keine Diskussionen mehr, wer fährt.
- **Einfach** organisiert – Ticket bequem über die Festlbus-App kaufen.

- **Ideal** für Gruppen – gemeinsam hin und zurück, ohne Stress.
- **Viele** Haltestellen – auch kleinere Ortschaften werden eingebunden.

Damit profitieren nicht nur Jugendliche: Auch Eltern müssen sich keine Gedanken mehr über nächtliche Abhol-Runden machen, und Veranstaltungsbesucher aller Altersklassen können ausgelassen feiern, ohne ein Auto zu brauchen.

Der Festlbus stärkt nicht nur die Sicherheit im Straßenverkehr, sondern auch unser regionales Veranstaltungsleben: Mehr junge Menschen können wieder zu Bällen, Festen und Vereinsveranstaltungen – ohne Mobilitätsprobleme.

Vor einigen Jahren wurde das Thema schon einmal diskutiert – damals kam die Jugend nach gemeinsamer Beratung zum Schluss, dass kein Bedarf besteht, weil das Angebot noch kaum ausgebaut war und wenig Interesse vorhanden war. Heute hat sich beides deutlich verändert: mehr Veranstaltungen, ein stark erweitertes Festlbus-Netz und viele Jugendliche und Eltern, die sich dieses Angebot wünschen.

Deshalb wurde das Thema neu aufgegriffen – und der Antrag wurde von unserem Jugendgemeinderat Mathias Mayer eingebracht.

Wichtig ist nicht, wie früher entschieden wurde, sondern dass wir heute auf die Bedürfnisse der Jugend hören und darauf reagieren.

Wir freuen uns riesig, dass der Festlbus ab nächstem Jahr auch in unserer Gemeinde unterwegs sein wird.



MUSIKALISCHER SOMMERABEND IN PUTZING



Zu einem ganz besonderen musikalischen Erlebnis lud die GFG am 13. Juni 2025: Das Jugendsinfonieorchester Bruchsal präsentierte beim Klassik Open Air bei den Hoadkellern in Putzing ein Programm, das Klassik und Filmmusik auf einzigartige Weise verband. Unter der Leitung von Dirigent Mathias Böhringer und mit der virtuosen Violinistin Parina Kiyavash begeisterten die jungen Musiker ein zahlreich erschienenes Publikum. Im ersten Teil des Konzerts standen Meisterwerke der Klassik im Mittelpunkt – von den kraftvollen Kompositionen Beethovens bis zu den romantischen Klängen Mendelssohn-Bartholdys. Nach einer kurzen Pause folgte ein musikalischer Ausflug in die Welt des Films: Von den bewegenden Melodien aus Schindlers Liste bis zu den epischen Themen aus Star Wars – das Orchester zeigte eindrucksvoll seine Vielseitigkeit. Die Kulisse hätte nicht schöner sein können: Ein wunderbarer Frühsommerabend, eine stimmungsvolle Atmosphäre und ein Publikum, das jeden Ton mit Begeisterung aufnahm. Der Applaus am Ende war überwältigend und unterstrich die besondere Magie dieses Abends. Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die bei den Vorbereitungsarbeiten sowie während der Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben sowie den Sponsoren.



900 Quadratmetern inklusive Snackproduktion, nachhaltiger Stromversorgung über Photovoltaik und einer unterirdischen Teigproduktion errichten. „Wir wollen langsam wachsen und als Handwerksbäckerei in der Region Fuß fassen“, betonte Oelschlägl. Das Unternehmen beschäftigt derzeit etwa 100 Mitarbeiter in sechs Filialen, spezialisiert auf handgemachtes Brot, Gebäck und Feingebäck.

Besonders wichtig waren den Besucherinnen und Besuchern Fragen zu Verkehr, Lärm und möglichen Geruchsbelästigungen. Oelschlägl verwies auf ein eigens erstelltes Geruchsgutachten, das keine unzumutbaren Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft feststellt. Man sei ein Handwerksbetrieb, keine industrielle Großbäckerei, und die Backzeiten in der Nacht seien auf wenige Stunden begrenzt. Das Gutachten blieb im GFG-Lokal zur Einsicht aufliegen.

Baustart soll im Frühjahr 2026 erfolgen, ein Jahr später ist die Übersiedlung der Produktion geplant. Oelschlägl betonte zum Abschluss seinen Wunsch nach einem guten Miteinander und kündigte an, dass Felzl-Produkte künftig auch direkt im Ort erhältlich sein sollen.

INFOABEND ZUR NEUEN BÄCKEREI FELZL IN GROSSEBERSDORF

Die GFG Bürgerliste lud zu einem Informationsabend über die geplante Ansiedelung der Wiener Bäckerei Felzl im Gewerbegebiet der Dr.-Leopold-Figl-Straße. Geschäftsführer Georg Oelschlägl präsentierte den zahlreichen Interessierten die Pläne für die neue Firmenzentrale und beantwortete ihre Fragen. Felzl, bisher im 7. Wiener Bezirk tätig, möchte in Großbebersdorf eine moderne Bäckerei mit rund

GFG BEWEGT FAMILY-RADTOUR ZUM PUMPTRACK PILLICHSDORF

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung zum gemeinsamen Radausflug. Bei strahlendem Spätsommerwetter startete die bunt gemischte Gruppe aus Kindern, Eltern und aktiven Radbegeisterten beim GFG-Treffpunkt.



Gemeinsam ging es in gemütlichem Tempo Richtung Pillichsdorf, wo der Pumptrack für viel Begeisterung sorgte. Vor allem die jüngeren Radlerinnen und Radler nutzten die Gelegenheit, die Wellen und Kurven ausgiebig auszuprobieren.

Nach der Rückfahrt nach Großbebersdorf klang der Nachmittag beim gemeinsamen Grillen aus. In entspannter Atmosphäre wurde geplaudert, gelacht und der sportliche Ausflug Revue passieren gelassen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie viel Freude gemeinsame Bewegung in der Gemeinde bringen kann.

GEMEINSAM SICHER VORTRAG KRIMINALPRÄVENTION

Unter dem Motto „Gemeinsam Sicher“ lud die GFG-Bürgerliste zu einem umfassenden Informationsabend rund um Kriminalprävention und Sicherheit im Alltag ein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher füllten den GFG-Treffpunkt, um wertvolle Tipps von echten Profis zu erhalten.

Chefinspektor Werner Pallierer und Abt. Inspektor Helmut Kraus führten kompetent durch Themen wie Einbruchskriminalität, richtiges Verhalten bei Verkehrsunfällen und typischen Haushaltsgefahren. Ein



besonderer Schwerpunkt lag auf dem sicheren Umgang mit digitalen Medien: Die Experten erklärten, wie man Phishing-Mails erkennt, welche Tricks Betrüger am häufigsten anwenden, vom „falschen Polizisten“ bis zum bekannten Enkeltrick und wie man sich selbst sowie ältere Angehörige zuverlässig schützt.

Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, konkrete Fragen zu stellen und praxisnahe Ratschläge mitzunehmen. Der informative Abend zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Prävention und Aufklärung für mehr Sicherheit im täglichen Leben sind.



VORWEIHNACHTLICHER KINOZAUBER IM GFG-TREFFPUNKT

Ende November verwandelte sich der GFG-Treffpunkt in ein gemütliches Familienkino. Zahlreiche Kinder und Eltern folgten der Einladung der GFG-Bürgerliste und freuten sich auf den Film „Elise und das vergessene Weihnachtsfest“. Die liebevoll erzählte Geschichte brachte viel Weihnachtsstimmung in den Raum und sorgte für strahlende Augen bei den jüngsten Besucherinnen und Besuchern.

Für das perfekte Kinoerlebnis war natürlich gesorgt: Popcorn, Süßigkeiten, Getränke und sogar Würstel ließen keine Wünsche offen und das bei freiem Eintritt. In entspannter Atmosphäre wurde gelacht, gestaunt und gemeinsam der Beginn der Adventzeit gefeiert.



2026
07
MÄRZ

FRAUENTAG

Auch 2026 wird wieder unser beliebter Frauentag rund um den international anerkannten Weltfrauentag stattfinden. In gemütlicher Atmosphäre möchten wir Frauen die Möglichkeit bieten, sich kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

2026
11
APRIL

SENIORENMESSE

Mit unserer Seniorenmesse richten wir uns gezielt an die ältere Generation. Zahlreiche Aussteller stehen mit ihrem Fachwissen für Beratung und Information zur Verfügung. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, damit sich alle Besucherinnen und Besucher rundum wohlfühlen.

2026
13
JUNI

KINDERFEST

Das Kinderspielfest hat im vergangenen Jahr so viele Kinder und Eltern begeistert, dass wir es 2026 unbedingt wieder veranstalten möchten. Auch diesmal warten zahlreiche Highlights auf Euch. Kulinarisch ist ebenfalls bestens gesorgt. Natürlich wird es die Dino-Nuggets wieder geben.

2026
3
OKTOBER

OKTOBERFEST

Wir möchten das Oktoberfest in unserer Gemeinde wieder aufleben lassen und gemeinsam feiern. Mit zünftiger Musik, traditionellen Speisen und frisch gezapftem Bier sorgen wir für echte Oktoberfeststimmung. Weitere Details folgen rechtzeitig.

2026
18
DEZEMBER

PUNSCHSTAND

In der kalten Jahreszeit laden wir herzlich zu unserem Punschstand ein. Bei warmem Punsch und kleinen Köstlichkeiten möchten wir einen gemütlichen Treffpunkt für Jung und Alt schaffen. Der Punschstand soll Raum für Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Verweilen bieten.

Natürlich haben wir viele weitere Überraschungen geplant – aber ein bisschen Spannung muss ja bleiben. **Lasst euch überraschen!**

MITMACHEN. MITGESTALTEN. GEMEINSAM MIT DER GFG.

Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die nicht nur zuschauen, sondern mitgestalten wollen. Genau dafür steht die GFG – Gemeinsam für unsere Gemeinde. Wir sind eine unabhängige Bürgerliste von engagierten Menschen, die einen verbindet: der Wunsch nach einer lebenswerten, transparenten und zukunftsfähigen Gemeinde.

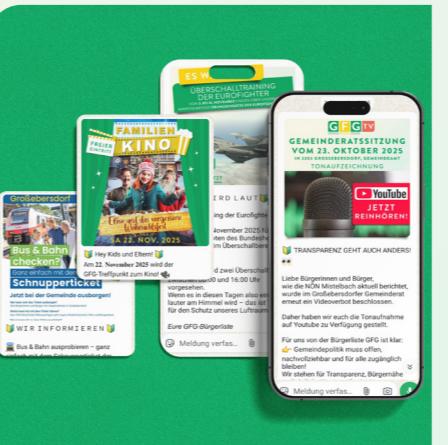
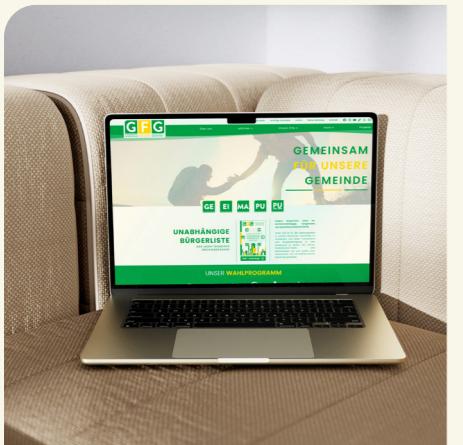
Egal ob jung oder erfahren, berufstätig oder im Ruhestand, neu zugezogen oder seit Jahrzehnten hier zuhause – jede und jeder kann einen Beitrag leisten. Engagement ist bei uns vielfältig möglich: aktiv in Projekten, unterstützend im Hintergrund oder einfach mit neuen Impulsen.

Wenn du Interesse hast, unsere Gemeinde positiv mitzugestalten und Teil eines konstruktiven, wertschätzenden Teams zu sein, dann freuen wir uns, dich kennenzulernen.

**Mach mit bei der GFG –
Gemeinsam für unsere Gemeinde.**

Bei Interesse schreib uns eine E-Mail an
verein@gfg.jetzt





WEBSITE

Auf unserer Website finden Sie ausführliche Informationen zu allen Themen rund um die GFG Bürgerliste. Die Seite dient als zentrale Plattform, auf der aktuelle Nachrichten, geplante Projekte, Gemeinderatsinformationen, Termine und Hintergrundberichte übersichtlich bereitgestellt werden. Besucher erhalten dort auch Einblicke in laufende Entwicklungen unserer Bürgerliste sowie Zugriff auf diverse Dokumente. Die Website wird regelmäßig aktualisiert, sodass Interessierte jederzeit den neuesten Stand abrufen können.

SOCIAL MEDIA

Unsere Social-Media-Kanäle bieten die Möglichkeit, auf unkomplizierte Weise mitzuverfolgen, was in der Gemeinde passiert. Auf **Facebook** informieren wir vor allem über ausführlichere Inhalte, Veranstaltungshinweise und aktuelle Meldungen. **Instagram** liefert visuelle Eindrücke und kurze Statements aus dem Gemeindeleben, während **TikTok** bewegte Einblicke und kurze, informative Clips bietet. Die Kombination dieser Plattformen sorgt dafür, dass Nachrichten und Einblicke in verschiedenen Formaten und für unterschiedliche Zielgruppen verfügbar sind. So bleiben Interessierte über alle wichtigen Entwicklungen zeitnah informiert.

WWW.GFG.JETZT



YOUTUBE

Unser YouTube-Kanal befindet sich noch in den „Kinderschuhen“ aber wir arbeiten daran diesen ständig auszubauen. Dort finden Sie anschauliche Videos, Interviews sowie gelegentlich Mitschnitte von Präsentationen oder öffentlichen Veranstaltungen. Die Videoplattform ermöglicht es, komplexere Themen verständlich aufzubereiten und ausführlicher darzustellen. Für alle, die sich gerne visuell informieren, bietet YouTube eine wertvolle Ergänzung zu unseren anderen Informationskanälen.

WWW.YOUTUBE.COM/@BUERGERLISTE_GFG

WHATSAPP

Über den WhatsApp-Kanal senden wir wichtige Informationen direkt und ohne Umwege an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Kurze Nachrichten, Erinnerungen an Veranstaltungen, wichtige Hinweise oder aktuelle Entwicklungen werden so schnell und direkt verbreitet. Der Kanal eignet sich besonders für alle, die unmittelbare und kompakte Updates bevorzugen. Da WhatsApp von vielen täglich genutzt wird, ist dies ein besonders niederschwelliger Weg, am Laufenden zu bleiben.

WWW.WHATSAPP.COM/CHANNEL/0029VAZDRK46HENQTDSZKP0Y

SCHAUKÄSTEN

In allen Ortsteilen der Marktgemeinde sind Schaukästen eingerichtet, in denen regelmäßig aktuelle Informationen veröffentlicht werden. Diese bieten eine verlässliche Möglichkeit, sich auch ohne digitale Medien zu informieren. In den Schaukästen finden sich Hinweise auf Veranstaltungen, aktuelle Mitteilungen, Kontaktmöglichkeiten und weitere relevante Inhalte. Sie sorgen dafür, dass wichtige Informationen sichtbar bleiben und von allen Bürgerinnen und Bürgern jederzeit unkompliziert eingesehen werden können.

AUSSENDUNGEN

Mehrmals im Jahr erstellen wir gedruckte Informationsaussendungen, die direkt an die Haushalte in der Marktgemeinde verteilt werden. Diese beinhalten ausführliche Berichte über laufende Projekte, Rückblicke auf Ereignisse, wichtige Entscheidungen sowie Informationen über bevorstehende Vorhaben. Gedruckte Aussendungen stellen sicher, dass auch Personen ohne Internetzugang umfassend informiert werden und alle relevanten Inhalte verlässlich erhalten.

IN PLANUNG E-MAIL-NEWSLETTER

Wir arbeiten derzeit an einem E-Mail-Newsletter, über den wir wichtige Neuigkeiten, Termine und Informationen künftig direkt in Ihr E-Mail Postfach senden. Damit bieten wir eine zusätzliche, einfache und zeitgemäße Möglichkeit, stets am Laufenden zu bleiben. Sobald der Newsletter startet, wird die Anmeldung bequem über unsere Website möglich sein.



WIR WÜNSCHEN ALLEN
BÜRGERINNEN UND BÜRGERN
EIN FROHES, BESINNLICHES
UND LICHTVOLLES WEIHNACHTSFEST.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf
das vergangene Jahr zurück –
und zugleich voller Zuversicht
nach vorne. Auch 2026 werden
wir mit Engagement, Ausdauer
und Verantwortung weiter an unseren
Aufgaben arbeiten und unseren
Auftrag mit vollem Einsatz erfüllen.



WIR WÜNSCHEN IHNEN GESUNDHEIT,
GLÜCK UND EINEN FESTLICHEN START
INS NEUE JAHR. KOMMEN SIE GUT UND
SICHER INS JAHR 2026!



Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Aussendung das generische
Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten
Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders
kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.